

Lieder mit Begleitung des Pianoforte von Frau
von Holdorp.

Sinfonie (Nr. 4. B dur) von N. W. Gade.

Dithyrambe. Gedicht von Fr. v. Schiller, für Männerstimmen
und Orchester componirt von J. Rhein.

Die Sinfonien von den Herren Schwaner, Kanger und Bahr; der
Chor ausgeführt von den Mitgliedern des Pauliner Sängervereins.

Nimmer, das glaubt mir,
Erscheinen die Götter,
Nimmer allein.

Kann das ich fassen, den lustigen, läche-
lenden, der lächelnde läche-
lende, der Herrliche, lächelnde, läche-
lende, sie haben, sie kommen,
Die himmlischen alle,
Mit Göttern erfüllt sich,
Die irdische Halle.

Sagt, wie ewig ich, wie trüblich, hoffnungslos.

Der Frühling ist im Brauen,
Er stehet sich zur That,

Schenkt mir ein unsterbliches Leben,
Götter! was kann euch der Sterbliche geben?

Lebet zu eurem Olymp nicht zurück!
Die Freude, sie wohnt nur

In Japans Thal;
O lüthet mit Zerkar,

O trüht wie die Schale,
Reich, ihm die Schale,

Schenke dem Dichter,
Hebe, nur ein!

Netz, ihm die Augen mit himmlischem Thau,
Das er den Stern, dem verhassten, nicht sehne,

Keiner der Linsen sich dünke zu sein,
Sie tauschet, sie perlet,

Der Busen wird ruhig,
Die himmlische Quelle,

Das Auge wird helle.

Bilder 4 1 Taler und Sparmarken 6 extra 10 1/2 gr. sind in der Musikver-

handlung des Herrn Fr. Richter und am Hauptwege des Parks zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.
Ende halb 9 Uhr.

Das 11. Abonnement-Concert ist Dienstag den 1. Januar 1856.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.